

Pressemeldung

03.11.2010

EINSATZ INNOVATIVER IT-LÖSUNGEN IM MITTELSTAND – EFFIZIENZSTEIGERUNG IN DER TECHNISCHEN KOSTENKALKULATION

Heute erreichen Unternehmen eine deutlich höhere Anzahl von Kundenanfragen als noch vor etwa einem Jahr. Die wieder positive Entwicklung in der Wirtschaft erzeugt bei den Unternehmen in zweierlei Hinsicht Überlastung. Die Produktionskapazitäten müssen wieder hochgefahren und gleichzeitig muss mit den bestehenden oder sogar reduzierten Personalkapazitäten eine deutlich höhere Anzahl von Anfragen bearbeitet werden. In diesem Zusammenhang ist es heute bei den Zulieferunternehmen umso wichtiger, diese Anfrageflut schnell und effizient zu bearbeiten. Für dieses Aufgabenspektrum stellt der Softwarehersteller SimuForm GmbH aus Dortmund passende IT-Lösungen bereit.

Als Best Practice ist hier der Vorgang in der technischen Kostenkalkulation bei der Heinrichs GmbH aus dem Sauerland in NRW zu bezeichnen. Die Heinrichs GmbH entschied sich für einen Piloten, um die neuartigen IT-Lösungen zu testen und gegen mögliche Wettbewerbsprodukte auf den Prüfstand zu stellen. Mit Hilfe einer KnowledgeBase, der integrierten geometrischen Ähnlichkeitsuche und der automatisierten Zuordnung von Datenmaterial aus dem Datenaltbestand sollte erfasst werden, welche ähnlichen Anfragen mit ähnlichen Bauteile, bereits im Unternehmen bearbeitet worden sind und welche Kalkulationsgrundlage angesetzt war. „Der Nutzen in der technischen Kostenkalkulation liegt klar auf der Hand.“ meint Thomas Senske, Technischer Leiter bei der Heinrichs GmbH. „Wir können ohne lange Suchzeiten, nahezu in Echtzeit, ähnliche oder sogar identische Anfragen aus der Vergangenheit finden. Wir finden die zugrundeliegenden Geometrien und alle zusätzlichen Daten, die wir dazu haben. Das spart uns aber nicht nur Suchzeit, das spart dem gesamten Unternehmen doppelte Arbeit.“ In den letzten 3 Jahren wurden mehrere tausend Anfragen bearbeitet. Diese Arbeit kann teilweise re-aktiviert werden, wenn Anfragen hinsichtlich Ihrer Ähnlichkeit schnell geprüft werden können. „Da macht man zwangsläufig eine Menge teure doppelte Arbeit“ weiß Herr Senske weiter. „Jetzt können unsere Mitarbeiter diese Flut an Anfragen schneller und qualitativ hochwertiger bearbeiten“ erklärt der Technische Leiter. „Das ist für uns als Unternehmen enorm wichtig. Schließlich leben wir vom Erfolg am Markt und ohne gute Angebote können wir keine guten Aufträge generieren.“

Bei der Überführung des Altbestandes an 3D-CAD-Daten von etwa 14.000 Catia V4 und V5 Blechformteilen in die KnowledgeBase sind die Prozesse ebenso einfach wie zuverlässig. Im Batchmodus konnte der Datenbestand in das System eingebunden werden. In nur etwa 2 Stunden war die Grundstruktur geschaffen. Zuvor wurden die Mitarbeiter in einer 1-Tageschulung zur Anwendung und Einrichtung der Software geschult. Die Datenüberführung selbst läuft im Hintergrund und brauchte nur ein paar wenige Tage. Das Tagesgeschäft wurde also zu keinem Zeitpunkt gestört. Bereits in der 30-Tage-Pilotphase konnte die Software der SimuForm GmbH in dem Zulieferunternehmen produktiv eingesetzt werden.

„Der Kunde hat heute keine Kapazitäten, auf die er verzichten kann“ weiß Dr. Christian Klimmek Geschäftsführer der SimuForm GmbH. „Unsere Software soll nicht nur günstig sein und sich für den Kunden schnell amortisieren, sondern sie darf keine Kapazitäten binden.“

„Unsere Fachabteilung will diese Software nicht mehr missen. Jeder der eine ähnliche Problematik hat, sollte das tun. Nur nicht unser Wettbewerb“ sagt Herr Thomas Senske von der Heinrichs GmbH und zwinkert dabei.